

Film und Videoclip im Gottesdienst

- Torsten Sternberg -

Videoclips als Gestaltungselemente oder Filmthemen als Grundlage für Gottesdienste haben in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Gefördert wurde diese Entwicklung durch verbesserte technische Möglichkeiten: Zahlreiche Spielfilme gibt es auf DVD, mit modernen Beamern lassen sich Videoclips einfach einspielen, und die digitale Film- und Schnitttechnik erleichtert die Erstellung eigener Videoclips.¹

Theologische Aspekte

In der evangelischen Kirche als »Kirche des Wortes« ist die multimediale Unterstützung von Verkündigungsinhalten nicht unumstritten. Warum also sollen Filme als Thema oder Medium im Gottesdienst eingesetzt werden? Doch Jesus selbst verkündigte seine Botschaft vom Reich Gottes nicht in theologischen Lehrsätzen, sondern in Gleichnissen, deren Bilder der Erfahrungswelt seiner Zuhörer entstammten. Und auch Paulus bemühte sich darum, das Evangelium in die Lebenswirklichkeit seiner Adressaten hinein zu vermitteln: In 1 Kor 9,24-27 nimmt er Bilder aus der Welt des schon damals populären Hochleistungssports auf, um Sachverhalte des Glaubens zu verdeutlichen. Und er tut dies, obwohl der damalige Sport brutal und kommerziell war und überdies heidnisch-religiös besetzt. Daraus lässt sich

¹ Über die rechtlichen Verhältnisse bei der Einspielung von Filmen, Sequenzen und Videoclips informiert der Beitrag zu Rechtsfragen von Birgitt Neumann. Auch bei www.bildwerk360.de findet man erfahrene Leute, die im kirchlichen Bereich Video produzieren und sich mit der Rechtsslage auskennen.

die Verpflichtung ableiten, sich heute ebenfalls um Lebensnähe und Verständlichkeit zu bemühen.

Unsere Lebenswirklichkeit ist multimedial geprägt. Optische Eindrücke prägen den Alltag. Botschaften jeglicher Art werden durch Präsentationen, Bilder oder Videoclips unterstützt. Kirchliche Verkündigung wird diese Medien nutzen, um der Botschaft des Evangeliums Gehör zu verschaffen. Dabei bieten Videoclips und Filme niederschwellige Zugänge, die besonders für die zunehmende Zahl von kirchendistanzierten Menschen erforderlich sind.

Außerdem gehören Film und Kino heute substantiell zur Lebenswirklichkeit vieler Menschen. Bei Gesprächen über Sinn- und Glaubensfragen sind die Argumentations- und Denkmuster immer weniger von biblischen, kirchlichen oder philosophischen Traditionen geprägt. Stattdessen werden Ansichten immer wieder mit Aussagen aus Spielfilmen belegt. Die Bandbreite reicht dabei von »Terminator« über »Sakrileg« bis zu »Bruce allmächtig«. Man kann diesen Zustand beklagen oder ihn positiv aufnehmen und Filme als moderne Gleichnisse verstehen und mit biblischen Antworten auf die Lebens- und Glaubensfragen ins Gespräch bringen.

Dazu kommen Filme, in denen direkt und ziemlich unmittelbar religiöse Themen angesprochen werden. Manche Filme greifen allgemein-religiöse Fragen auf (etwa: »Contact« mit Jodie Foster, auch etliche »Startrek«-Folgen), andere thematisieren Fragen aus kirchlichen Lebensbereichen (etwa »Glaubensfrage« mit Philip Seymour Hoffman) oder stellen Menschheitsfragen mit eindeutig geistlichem Hintergrund (etwa: »Gran Torino« von und mit Clint Eastwood), ganz zu schweigen von unmittelbar biblische Themen aufgreifenden Filmen zwischen »Quo Vadis« und Mel Gibsons »The Passion«.

Bei den Überlegungen zur Gottesdienstgestaltung lassen sich zwei Bereiche unterscheiden, zwischen denen es aber Überschneidungen gibt: Zum einen geht es darum, wie grundsätzlich Videoclips im Gottesdienst eingesetzt werden können, zum anderen um Gottesdienste, die Spielfilme thematisch aufgreifen.

Filmische Gestaltungselemente in Gottesdiensten

Videoclips sind an verschiedenen Stellen im Gottesdienst einsetzbar: Im Eingangsteil können sie an die Stelle eines Anspiels treten, im Verkündigungsteil als Beispiele eingesetzt werden oder bestimmte Aussagen nochmals aus einer anderen Sichtweise beleuchten. Filmauszüge empfehlen sich vor allem dort, wo Interesse an einem Thema geweckt oder ein Sachverhalt wiedergegeben werden soll, der sich mit Worten allein nur schwer umschreiben lässt. Wenn es zum Beispiel in einem Sport-Gottesdienst um Einblicke in die Fußballfan-Kultur und ihre religiösen Bezüge geht, dann lässt sich das mit einigen Bildern leichter zeigen als mit ausführlichen Beschreibungen.

Im Internet gibt es auf unterschiedlichen Portalen fertige Clips (www.youtube.de, www.video.google.de, aber auch christliche wie www.tangle.com).² So findet sich zum Beispiel die Geschichte eines Triathleten, der mit seinem schwerbehinderten Sohn den Ironman auf Hawaii absolviert (Suchworte »ironman« und »epicuhtnlp«). Oder der Clip »Most« (Suchworte: »most«, »czech« und »bridge«) über einen Vater, der in einer tragischen Entscheidung seinen Sohn für die Reisenden eines Zuges opfert.³ www.kairosmedia.de verkauft auch fertige Videomeditationen und Einzelsequenzen, die man sich dann je nach Bedarf auch selbst zusammenschneiden darf.⁴

Genauso können aber auch Schlüsselszenen von Spielfilmen eingespielt werden: Durch Ausschnitte aus dem Luther-Film (2003) lässt sich zum Beispiel das Ringen des Reformators um einen gnädigen Gott veranschaulichen. Besonders beeindruckend: die Szene in der Klosterzelle gleich zu Beginn des Films, in der Johann von Staupitz

² Deren Verwendung dürfte rechtlich unbedenklich sein, da die Portale von denjenigen, die die Clips einstellen, entsprechende Erklärungen verlangen. Da sich die Rechtslage aber ständig ändert, werden hier und im Folgenden keine näheren Angaben gemacht.

³ Es gibt Freeware, mit deren Hilfe solche Clips auf den PC geladen und weiterbearbeitet werden können (z. B. Free FLV Converter, Mpeg2Schnitt und IfoEdit).

⁴ Bei der Ideenfindung hilft auch der englischsprachige Dienst www.wingclips.com. Dort kann man ebenfalls über Schlagwörter passende Filme finden und dann auch - sofern man Abonnent ist - gleich herunterladen, allerdings nur in Originalsprache.

Luther gegen seine Selbstzweifel und seinen Selbsthass auf das liebende Angesicht Gottes in Jesus Christus hinweist. Auch in den zahlreichen Bibel-Filmen lassen sich immer wieder verwendbare Sequenzen finden. Das eröffnet neue Aufmerksamkeit für altvertraute Geschichten.⁵

Das Vorhandensein fertiger Clips oder Filmsequenzen ersetzt nicht die Reflexion ihres Einsatzes: Bilder entwickeln oftmals eine Eigendynamik und Wirkmächtigkeit. Es ist also sorgfältig darauf zu achten, in welchem Kontext die Clips eingesetzt werden. Wenn zum Beispiel in den Filmausschnitten bestimmte Positionen eindrücklich vertreten werden, können diese im Anschluss durch Worte allein oft nur schwer wieder eingeholt werden.

Wer nicht auf vorhandenes Material zurückgreifen kann oder will, kann mit den heutigen digitalen Bearbeitungsmöglichkeiten auf verschiedene Weise selbst Videoclips gestalten.⁶

Man kann ein Lied, das zu einem Gottesdienstthema hinführt, mit Bildern oder Videoausschnitten unterlegen, entweder als Videoclip, als Diashow oder als automatisierte PowerPoint-Präsentation. Sind einzelne Lieder unverhältnismäßig lang, können sie entsprechend gekürzt werden. Bei fremdsprachigen Liedern lassen sich Untertitel einblenden, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Bilder und Videosequenzen sind im Internet zu finden. Man kann aber auch selbst gezielt auf Motivsuche gehen und sogar ganze Geschichten als Bilderabfolge fotografieren oder szenisch darstellen und filmen. Bei der Verwendung von Songs und fremden Bildern sind die rechtlichen Bestimmungen zu beachten.⁷

Schwierig ist es unter Umständen, Bilder für abstrakte Begriffe wie »Ewigkeit« oder »Schicksal« zu finden.

⁵ Bei www.filmperspektiven.de findet sich eine Datenbank, die Kinofilme nach gottesdiensttauglichen Clips durchsucht und entsprechende Schlagwörter und Zeitangaben bietet. Dort kann man nach Filmtiteln, Themen oder Bibelstellen suchen, sofern man ein entsprechendes Abo gekauft hat.

⁶ Der Windows Movie Maker ist als Freeware erhältlich, Programme mit größeren Bearbeitungsmöglichkeiten sind aber auch erschwinglich. Technische Empfehlungen können in diesem Zusammenhang nicht gegeben werden, weil sich Systemvoraussetzungen und Programmentwicklungen schnell wandeln.

⁷ Es gibt im Internet Sammlungen von lizenzfreien Bildern. Man kann dort z. B. nach »lizenzfreie Bilder«, »creative commune« oder »cc« suchen.

Die eigene Herstellung solcher Clips ist zeitaufwändig. Aber dies eröffnet nicht nur neue Einsichten, sondern bietet eine zusätzliche Chance: vor allem Jugendliche können sich mit ihren spezifischen Begabungen in die Gottesdienstgestaltung einbringen. Dabei wählen sie andere Bilder oder Filmsequenzen aus als Erwachsene. So wird die Thematik nochmals aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. Eine weitere Möglichkeit sind Meinungsumfragen oder Interviews zum Gottesdienstthema. Natürlich lassen sich solche Äußerungen auch im Rahmen einer Predigt zitieren. Aber die Einspielung per Video erzielt eine höhere Aufmerksamkeit. Dabei sollte man aus der Fülle des Materials wirklich nur einige pointierte Äußerungen auswählen - wobei durchaus humorvolle Effekte erzielt werden dürfen! Wenn kein externes Mikrofon zur Verfügung steht, ist bei der Aufnahme auf eine ruhige Umgebung zu achten, damit die Aussagen nicht in der Fülle der Nebengeräusche untergehen.

Die vorgestellten Anwendungsmöglichkeiten stellen nur eine kleine Auswahl dar. Wenn filmische Elemente im Gottesdienst gewollt sind und entsprechendes technisches Equipment vorhanden ist, finden sich meistens Jugendliche, die bereit sind, sich hier zu engagieren. Und in dem Maß, in dem Freiraum zum Experimentieren eröffnet werden, wächst die Kreativität.

Gottesdienste zu Spielfilmen

Zahlreiche Filme thematisieren explizit oder implizit religiöse Themen oder Sinnfragen. Die Möglichkeiten für solche Gottesdienste zu Spielfilmen sind nahezu unbegrenzt: »Narnia«, »Bruce allmächtig« und »Matrix« sind naheliegende bekannte Beispiele.⁸ Aber auch »Big Fish« oder »Gran Paradiso« eignen sich wie viele weitere

⁸ Zu »Matrix« finden sich z. B. unter www.rpi-virutell.net bei der Stichwortsuche weiterführende Hinweise zu den theologischen Bezügen dieses Sciencefictionfilms mit den Themen Wirklichkeitsvorstellung, Glaube und Erlösergestalt.

in gleicher Weise.⁹ An »Sakrileg« (»Da Vinci Code«) lässt sich eindrucksvoll demonstrieren, wie Mythenbildungen und moderne Verschwörungstheorien funktionieren. Und selbst »James Bond« lässt sich als Filmfigur zum Thema eines Gottesdienstes machen: Mit vollem Einsatz ist er im Kampf gegen das Böse unterwegs. Aber was macht der selbsternannte »Retter der Welt«, wenn er an seine Grenzen kommt?

Je nach räumlichen und technischen Gegebenheiten können einzelne Szenen im Gottesdienst gezeigt werden. Ein Film, bei dem sich dies auf jeden Fall lohnt, ist »Bruce allmächtig«:

Bruce ist Fernsehreporter und mit seinem Leben ständig unzufrieden - und das, obwohl er eigentlich einen recht guten Job und eine wunderschöne Freundin hat. Am Ende eines völlig verkorksten Tages lässt Bruce seiner Wut so richtig freien Lauf und gibt Gott die Schuld an allem. Gott hört zu und antwortet: Wenn Bruce meint, er könne seinen Job besser machen, dann solle er es ruhig mal probieren. Und so ist eine Woche lang »Bruce allmächtig«.

Allerdings nutzt Bruce seine neu gewonnenen Kräfte nicht gerade im Sinne des Erfinders und bemerkt schon bald, dass der Job als Herrscher über das Universum manchmal auch seine Probleme mit sich bringt ...

Der Film ist witzig gemacht, aber zugleich werden in der scheinbar oberflächlichen Hollywood-Komödie eine Fülle von Glaubensfragen explizit angesprochen. Man kann ihn zum Beispiel hinsichtlich der Theodizee-Problematik betrachten (»Warum greift Gott nicht ständig in den Weltlauf ein?«), aber auch im Blick auf die Frage nach der Erhörung von Gebeten (»Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche! «) oder hinsichtlich aufrichtiger Gebete (als Bruce eine Bitte äußern soll, für den »Weltfrieden« so ganz allgemein betet und Gott ihn fragt, was er denn eigentlich wirklich will).

⁹ »Big Fish« ist die Geschichte eines Mannes, der in seiner eigenen Welt aus (Lügen-) Geschichten lebt, und seines Sohnes, der versucht, die Wahrheit über seinen Vater herauszufinden. »Gran Paradiso« verpackt die Auseinandersetzung mit Vorurteilen in eine spannende und skurrile Bergbesteigung durch eine Gruppe von Behinderten und Straftätern.

Entscheidet man sich für diesen Weg, ist die Auswahl der Szenen die größte Herausforderung: Der Handlungsbogen soll erkennbar werden, die Länge der Clips muss in angemessenem Verhältnis zur Gesamtdauer des Gottesdienstes stehen, die ausgewählten Szenen sollen in kurzer Zeit wesentliche Dinge auf den Punkt bringen und müssen aus dem Vorangehenden verständlich sein.

Der Aufwand ist außerordentlich groß, im Ergebnis hat man dann aber einen außergewöhnlichen und abwechslungsreichen Gottesdienst.¹⁰

Die rechtliche Frage der Vorführerlaubnis muss von Fall zu Fall geklärt werden. Grundsätzlich gilt, dass Filme von Medienstellen im Rahmen kirchlicher Bildungsveranstaltungen kostenlos vorgeführt werden dürfen, sofern kein Eintritt verlangt wird und die Veranstaltung nicht öffentlich beworben wird. Zumindest bei solchen Filmen müsste es möglich sein, Ausschnitte innerhalb eines Gottesdienstes zu zeigen.

Zu etlichen Filmen gibt es im Internet einen Trailer zum Download. Eine einfache Möglichkeit, etwas Kinoatmosphäre in den Gottesdienst zu bringen.

Wenn die Möglichkeit zum Einspielen von Filmszenen nicht besteht, gibt es andere Wege der Veranschaulichung: Im Anspiel können Filmszenen dargestellt werden, Bilder und Filmzitate lassen sich mit PowerPoint präsentieren, der Gottesdienstraum kann passend zum Thema dekoriert werden. Wenn die Grafikvorlagen über eine ausreichend hohe Auflösung verfügen, lassen sich Poster bis 4 x 4 m einfach mit Publisher selbst herstellen. Bei längerfristiger Planung

¹⁰ Man kann die Filmausschnitte an unterschiedlichen Stellen einsetzen: zur Gottesdiensteröffnung (noch vor der Anmoderation, um Aufmerksamkeit zu erzeugen), beim Nacherzählen der Handlung eines Films, zur Illustration von bestimmten Predigtteilen. Wenn in einem Gottesdienst mehrere Filmclips eingesetzt werden, empfiehlt es sich weitere Gestaltungselemente sparsam zu verwenden (also keine Interviews, Anspiele usw.) und das Medium »Film« wirklich in den Mittelpunkt zu stellen. Das erleichtert den Gottesdienstbesuchern, einen Spannungsbogen zu erkennen. In der Regel lösen wir dann auch die Predigt in mehrere kleine Blöcke auf. Unter www.dive-gottesdienst.de finden sich bei den Materialien exemplarisch einige Gottesdienstabläufe.

kann man unter Umständen aus dem Kino die Großdekorationen bekommen und damit besondere Effekte erzielen.¹¹

Wer über den einzelnen Gottesdienst hinaus Verbindungslinien ziehen will, kann zu einem weiteren Kinoabend einladen, an dem der Film dann als ganzer vorgeführt wird.

Natürlich ist auch hier der Aufwand relativ groß, so dass Synergieeffekte genutzt werden sollten: Bei Gottesdiensten in verschiedenen Gemeinden, Jugendtagen und Schulgottesdiensten können Materialien durchaus mehrfach verwendet werden.

Ausblick

Unter dem Aspekt des Gemeindeaufbaus bietet das Thema »Film und Gottesdienst« zahlreiche Möglichkeiten, gabenorientiert Angebote zur Mitarbeit zu entwickeln. Gerade PC- und technikbegeisterte Jungen und Männer finden hier ein Betätigungsfeld, das ihnen Spaß macht und ihren Begabungen entspricht.

Das Medium »Film« erschließt vor allem jüngeren und kirchendistanzierten Menschen neue Zugänge zur Botschaft des Evangeliums. Das rechtfertigt den Mehraufwand bei der Vorbereitung.



Mit freundlicher Genehmigung des Verlags aus:

Christian Schwarz und Michael Herbst (Herausgeber):

PRAXISBUCH NEUE GOTTESDIENSTE

Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 1. Aufl. 2010

ISBN: 978-3579059228 19,95 €.

¹¹ Beim DIVE-Gottesdienst der Sonnenhofgemeinde zum Thema »Was wurde Jesus zu James Bond sagen? « wurden zum Beispiel Effekte durch einen echten Sportwagen und vergrößerte Filmplakate erzielt. Die Mitwirkenden beim Gottesdienst hatten Abendgarderobe an. Schaufensterpuppen wurden vom Dekoteam ebenfalls passend gekleidet aufgestellt. Im Anspiel trat der alternde James Bond auf, und als spektakulären Abgang gab es einen Hechtsprung durch die Dekoration. Einige Eindrücke finden sich auf www.dive-gottesdienst.de unter »Rückblick«, Gottesdienstentwürfe und Materialien in Auswahl in der Rubrik »Materialien«.